



**Dokumentation
Informations- und
Beteiligungsveranstaltung
InGa (Interkultureller Gemein-
schaftsGarten) Großlohe e.V.**

11.05.2022, 17.00 bis 19.30

Eine Veranstaltung des Vereins
InGa e.V. mit Moderation und
Dokumentation von Q8 Großlohe (in
Kooperation mit der
Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt)

Ablauf der Veranstaltung

17.00 Uhr: Treffen auf der künftigen Fläche des Gemeinschaftsgartens bei Kaffee und Kuchen

18.00 Uhr: Information und Beteiligung im Christophorus-Zentrum, Großlohering 49

Begrüßung

Kathi Wegner (Q8 Großlohe) begrüßt die ca. 20 – 25 Anwesenden im Namen des Vereins InGa Großlohe auf der künftigen Fläche des Gemeinschaftsgartens (Weg Großlohe, angrenzend an das Jugendzentrum Großlohe und das Erdbeerfeld). Vertreten sind neben mehreren Vereinsmitgliedern Anwohner*innen, Vertreter*innen sozialer Einrichtungen, der Politik und der Presse. Ziel der Veranstaltung ist es, das Vorhaben des Gemeinschaftsgartens bekannt zu machen und Interesse an dem



Vorhaben zu wecken.

Es findet ein loser Informationsaustausch bei Kaffee und Kuchen statt. Die Interessierten verschaffen sich einen Eindruck von der Fläche des künftigen Gemeinschaftsgartens, der derzeit ein unbewirtschafteter Acker ist.

Abb. 1: Ankommen Interessierter an der Gartenfläche

Information zum Projekt Gemeinschaftsgarten Großlohe

Frau Wegner und weitere Vereinsmitglieder, bzw. Vereinsinteressierte informieren über das Projekt:

Das Gartenprojekt liegt im Landschaftsraum „Grüne Fuge“, der im Zuge der interkommunalen Entwicklung von Gewerbeflächen nördlich und südlich der Stapelfelder Straße an der Grenze Hamburgs zu Schleswig-Holstein entwickelt wird. Innerhalb der „Grünen Fuge“ ist das Gartenprojekt südlich der Stapelfelder Straße und

dort an das Erdbeerfeld und den Skaterpark des Jugendzentrums Großlohe angrenzend auf einer Fläche von 9000 qm vorgesehen.

Trägerschaft: InGa Großlohe e.V. c/o Treffpunkt Großlohe, Stapelfelder Straße 108, 22143 Hamburg, Email: garten@treff-grosslohe.de, Tel: 675 906 411.

1.Vorsitzende: Nicole Nanitz, stellvertretende Vorsitzende: Jessica Brüdgam.

Zeitlicher Rahmen

Der Ausbau der Flächen erfolgt ab voraussichtlich 2023. Das Projekt soll langfristig gesichert werden.

Zielgruppe

Ein Großteil der Bewohner*innen Großlohes verfügt über keinen eigenen Garten und hat auch nicht die Möglichkeit, in absehbarer Zeit einen eigenen Garten im Kleingartenverein Bachstücken e.V. oder in anderen Kleingartenvereinen im Umfeld eine Parzelle zu erhalten. Ihnen soll an erster Stelle die Möglichkeit eröffnet werden, im Gemeinschaftsgarten gärtnern zu können. Zudem sollen die sozialen Einrichtungen Großlohes das Angebot erhalten, eine oder mehrere Parzellen zu erhalten. Sind weitere Parzellen verfügbar, können auch Interessierte außerhalb Großlohes eine Parzelle erhalten.

Ziele des Projekts

Der Gemeinschaftsgarten erfüllt verschiedene Funktionen, u.a. Aktivität und Erholung im Freien, Gärtnern, Austausch und Begegnung sowie Natur- und Umweltbildung.

Erste Ideen zur Gartenplanung

Eine erste Planung sieht folgendes vor:

Im Eingangsbereich an der Nordseite des Gartens befindet sich ein Gemeinschaftsbereich zum Treffen und Verweilen. Hier finden auch Projektarbeiten, Feste und andere Veranstaltungen statt. In diesem Bereich gibt es zwei Container: Einen Materialcontainer für die Gartengeräte und einen Container für soziale Nutzungen (z.B. Treffen, Schulungen und Vorträge). Zudem gibt es eine überdachte Fläche, unter der man sich auch bei schlechten Witterungsbedingungen aufhalten kann. Zum Aufenthalt lädt ebenfalls eine „Feuerstelle“ ein. Ergänzt wird der Eingangsbereich um eine sanitäre Einrichtung mit Umkleide.

Außerdem sind im Gemeinschaftsbereich noch sogenannte Reserveflächen geplant, für Projekte und Ideen die sich ggf. später entwickeln, wie zum Beispiel „Kultur im Garten“ o.ä. . Weiter sind ein Fahrradunterstand und eine Sponsorentafel geplant.

Die Abtrennung vom Gemeinschaftsbereich zum Gartenbereich soll mit Hochbeeten und Beerenbüschen erfolgen.

Im Gartenbereich befinden sich einzelne 20m² große und durch schmale Sandwege getrennte Parzellen. Sie alle sind von einem elliptisch geformten Sandweg eingefasst. Umrundet werden die Parzellen mit Blühwiesen und Beeren-/ Streuobstwiesen.

Die südliche Grenze des Gartens soll ein großzügiger Kompostbereich bilden. Dieser soll in Kooperation mit dem ansässigen Kleingartenverein Bachstücken e.V. betrieben werden. Dieser Bereich soll auch durch Beerenbüsche vom Garten getrennt werden.

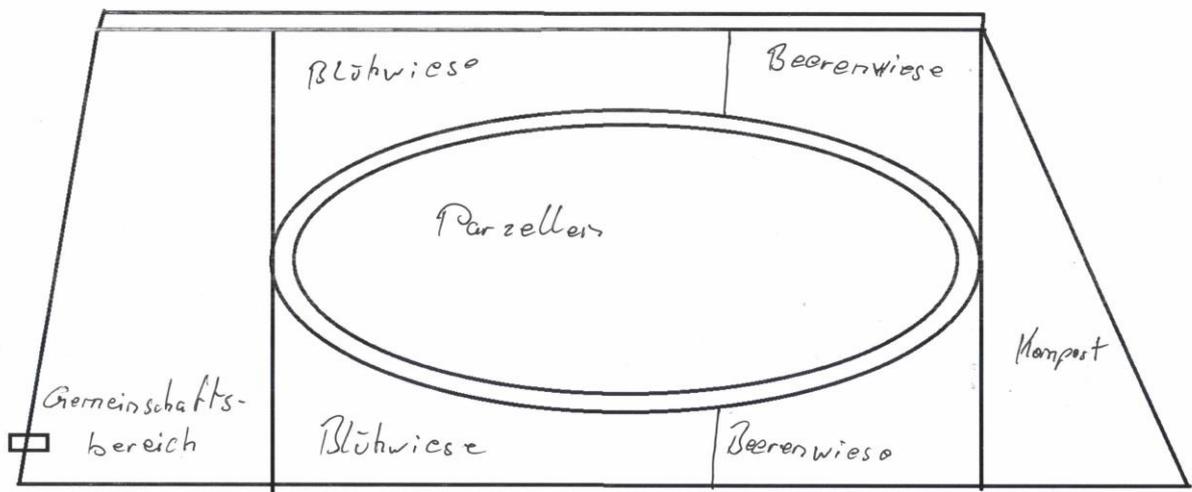


Abb.2: Erste Ideen für die Aufteilung der Gemeinschaftsgartenfläche, Skizze Daniel Gren (Treffpunkt Großlohe)

Kleingruppenarbeit

Nach dem Treffen auf der Fläche des künftigen Gemeinschaftsgartens findet sich ein Großteil der Teilnehmer*innen im Saal des Christophorus-Zentrums ein. Es kommen weitere Interessierte dazu. Die Teilnehmer*innen tauschen sich in Kleingruppen aus und sammeln Ideen für den künftigen Gemeinschaftsgarten mit nachfolgenden Ergebnissen:

- Was möchte ich im Gemeinschaftsgarten tun? Was würde den Garten bereichern?
 - Schattenbegegnungsplatz, z.B. in einem kleinen Pavillon in der Mitte der Parzellen mit Clematix, Rosen, etc. mit Sitzgelegenheiten

- Ein Zaun zum Schutz vor Wild (Rehe, Wildschweine und Kaninchen) und Vandalismus
 - Kinderecke (eine naturnahe Ecke für Kinder zum Spielen, Weidentunnel, Tippi, Matschcke, Sonnensegel oder Schattenplatz, Balancierbalken, Seil mit Autoreifen)
 - Die Parzellen könnten mit Pflanzen abgegrenzt werden, z.B. Spalierobst
 - Ökologische Imkerei
 - Bienenwiese
 - Förderung des Tierwohls (z.B. Insektenhotel, Vogelhaus, Igelhaufen)
 - Newsletter mit Gartentipps (was steht wann im Garten an?)
 - Treffen der Parzellenpächter*innen
 - Unterstützung durch andere, z.B. Hamburger Landesbund für Kleingärten und Politik
 - Kräutergarten
 - Ökologisches Gärtnern
 - Kirchlicher Garten
 - Garten zum Fühlen (z.B. Barfußpfad)
 - Obststräucher
 - Gewächshaus
 - Garten der Nationen mit Pflanzen aus verschiedenen Kulturkreisen
 - Beet, in dem Blumen nach Farben sortiert angepflanzt werden
 - Eingang mit Holzpfehlen
 - Invasive Pflanzen vermeiden -> hier müssen Regeln geschaffen werden!
 - Lagerfeuerstelle
 - Grillplatz
 - Beleuchtung?
 - Austausch mit anderen Gemeinschaftsgärten
 - Weitere engagierte Mitmacher*innen gewinnen!
- Was kann ich zum Gemeinschaftsgarten beitragen?

Die Spannweite der gegebenen Antworten reicht weit, u.a. werden genannt:

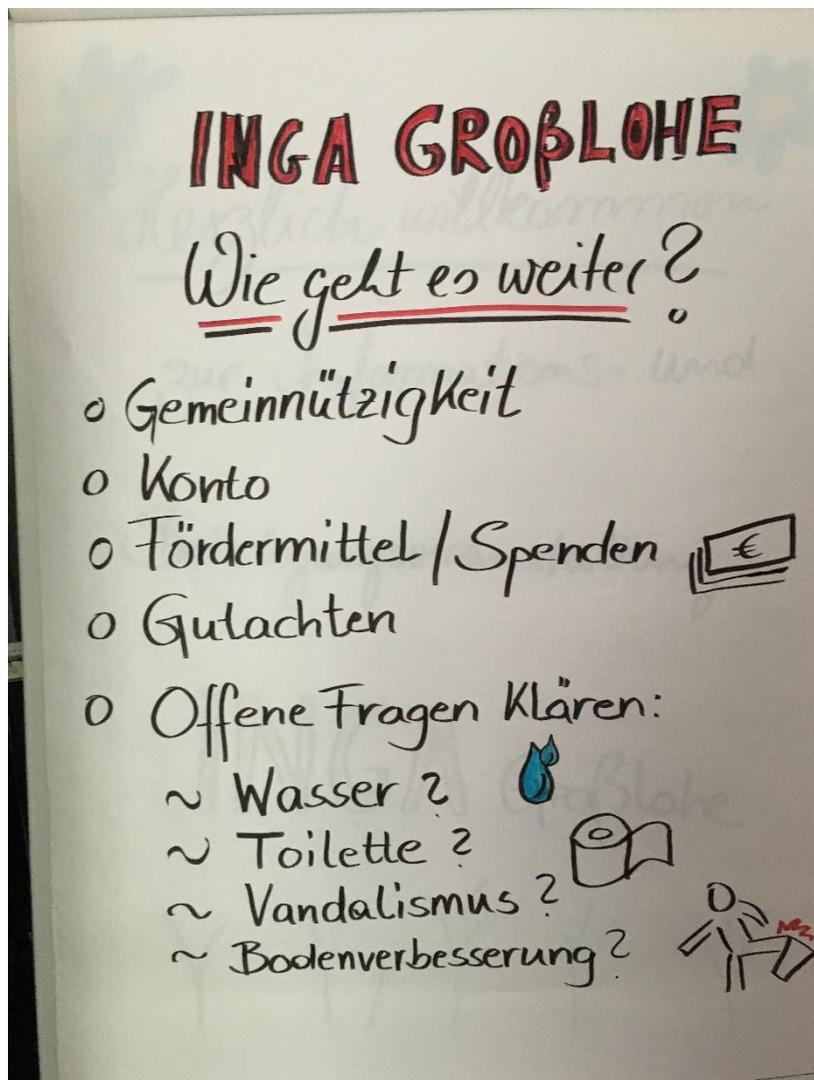
- Beratung zu weiteren Schritten der Vereinswerdung
- Recherche und Information zu Garten-Newsletter
- Gemeinsam mit anderen: Anlegen und Pflege eines Kräuterbeetes
- Kuchen backen

- Unterstützung bei dem Thema Bodenverbesserungsmaßnahmen
- Imkern, dazu Bereitstellen von Bienenstöcken
- Anpacken, wo es gebraucht wird!

Die Ergebnisse werden jeweils von den einzelnen Kleingruppen vorgestellt. Auf interessierte Nachfrage erhält ein Teilnehmer die Satzung des Vereins.

Wie geht es weiter?

Frau Wegner stellt das weitere Vorgehen vor:



Zu dem Thema Gutachten erläutert Frau Wegner, dass es sich dabei um ein Konzept mit Lageplan und grober Kostenkalkulation für einzelne Posten handelt. Darauf aufbauend könnte der Verein Fördermittel oder Spenden für einzelne Posten beantragen. Es wird der Einwand vorgebracht, dass ein Gutachten für nicht

erforderlich gehalten wird. Durch das Lernen von anderen Gemeinschaftsgärten könnten auch Grundlagen für die Beantragung von Fördermitteln oder Spenden gewonnen werden. Frau Wegner erklärt, dass Mitglieder des Vereins schon mehrere Gemeinschaftsgärten besucht haben (u.a. Gemeinschaftsgarten Horner Freiheit, Gemeinschaftsgarten Hamm, Gemeinschaftsgarten Jenfeld, Gemeinschaftsgarten Hohenhorst) und auch beabsichtigen, weitere zu besuchen, um voneinander zu lernen (z.B. den Langenhorner Gemeinschaftsgarten InPeLa). Dennoch halte sie ein grobes Konzept für angebracht, da sich die unterschiedlichen Gärten in Lage, Bodenbeschaffenheit, Größe, Ausstattung, Gestaltung, usw. erheblich unterscheiden und dementsprechend einzelne Posten nicht aufeinander übertragbar sind.

Herr Sellmer (SPD, Seniorenbeirat) und Frau Christ (Grüne) begrüßen als Vertreter*innen der Politik die Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens in Großlohe und wünschen dem Vorhaben viel Erfolg.

Verabschiedung

Frau Wegner bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihr Interesse und ihre Mitwirkung an der Veranstaltung. Ein besonderer Dank gilt Tina Ahrens und ihrer Familie, die für die heutige Veranstaltung Kuchen gebacken haben.

Es wird festgehalten, dass der Gemeinschaftsgarten eine anspruchsvolle und vielschichtige Aufgabe darstellt, die nur im Zusammenspiel von unterschiedlichen Partner*innen gemeinsam geschultert werden kann.

Einige der Anwesenden tragen sich in ausliegende Interessentenlisten für den Gemeinschaftsgarten ein. Wer seine Kontaktdaten hinterlassen hat, erhält die Dokumentation der Veranstaltung und wird über weitere Schritte zum Gemeinschaftsgarten informiert.

Frau Wegner beendet die Veranstaltung um 19.30 Uhr und wünscht allen einen guten Heimweg.

Impressum

Q8 Großlohe

Kathi Wegner

mit Unterstützung von Fabian Leverenz (Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt)

Großlohering 49

22143 Hamburg

Tel: 040 6693 0899

Mobil: 01520 841 2891

k.wegner@q-acht.net

www.q-acht.net

für

InGa Großlohe (Interkultureller GemeinschaftsGarten) Großlohe e.V.

c/o Treffpunkt Großlohe

Stapelfelder Straße 108

22143 Hamburg

Email: garten@treff-grosslohe.de

Tel: 675 906 411